

1) *in Sammlerhebung geführte*

AH 97, 36

15 A

1642 November 14., "Frytags"

A

NOTIZEN¹ [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE
SITZUNG DES STADTRATES] VOM 14. NOVEMBER 1642

"[1.] Dem **Danielen** wider gepieten [Schiess-]Pulvers wegen.

[2.] Den **Uli Frantzen** [=**Franz**, von Zug] auch vertagen.

[3.] **Kaamer** und **Hünenberger** sagend sye nit **Jre** meynung gsyn zu clagen
sonders nur **Jre** beschwerden eröffnen: drumben uff ein Zinstag hie
uff der Rathlauben sollen zesamkhon: Aber guot erachtet **Myn H.** [**Am-**
mann bzw. **Stabführer** und **Rat** der Stadt **Zug**] das sy beed theil **Jn**
Rath khomen söllen: darumben sy zuo **Kaam** nit khönnen lassen darzuo
reden.

Nota. Dis ist nit wahr, dan sy damals sich nur entschuldiget uff
abwesen beder [Ober]vögten [von **Cham Jakob Wickart** und von **Hünen-**
berg Bartholomäus Müller] undt das man **Jnen** fürgäben **myn H.** kommen
hinüber. **Jndenk** berichten wye der **LW** [=alt **Landvogt** im **Rheintal**
und derzeitiger **Zuger Stadt- und Amtsrat Wolfgang Wickart**] und
[**Stadt- und Amtsrat**] **Bartli Müller** nit üeben wellen. **Jr** clagen[:]
1. sind das vor 2 **Jaren** sy **Khindt Verderber** und **Seelen Morder**
gschulten, thädiget und sidthero **Jn** der **Predig** wider gredt, was
hievor gredt: Rede er noch.

2. An **S. Ann[a]** tag [=26. **Juli**] die **fresseryen** fürgan, fressen wye
die **Veldtsiechen** das **Jnen** die ohren abfallen möchten.

3. **Malzytten** abzereden angeregt²: Das er auch hievor eines gredt Es
syen gelbe Vögel glauffen. **Jtem** die **Erger** syendt als die **Juden** etc.
Dis ist aber usgmacht **Ao** [16]36. Uff befragen ob sy befelch von
mehrern theil habendt disere clegten fürzebringen, sagendt sy: wyl
er [der **Pfarrer** von **Cham**, **Bartholomäus Keiser**] die **ambts Lüth** **Jn**
der **Predig** genambset syendt sye die **ambts Lüth** hiemit heimkhommen.
H. Pfarherr uber den ersten **Puncten** die **wichtigkeit** des **Tauffs**,
und **nothwendigkeit** einer **guoten** bestellten **Hebammen** etc. syendt
Jez noch. **Habe** **Ja** die **worth** gredt aber nit ohn **ursach** und mit **con-**
dition. **Uber** dis **habe** sy mich **Ja** **accordiert** **Ja** wan er zuo **essen** **ge-**
be: und mit **Namen** einer gredt die **augen** syendt **Jm** **übergangen**, so

syendt sy mit den H. umgangen.

Jtem einer gredt einer sölle grad des H. Bruoders Frauw zur Hebammen Machen.

Der fresseryen worth auch gichtig aber Niemandts gnambset.

Jn den mahlzytten schimpffworth triben. Zorndes sach sye usgmacht.

Clagt sich auch Müesse nüt Zurkhilchen sach reden.

Jtem usgeführt was er der Khilchen für nutz geschaffen.

Wyl Predig währe Rath gehalten, verschinen Sontags [den 9. November].

Entlich ordenlich Hebammen haben.

Rechnung begären umb die ufflagen und stüren: us minen H. und Burgeren darzuo Verordnen.

Das Verwysen: widerandtworth: wellendt etlich nit Khindtsverderber geachtet syn. Wellendt erwysen, das ers ohne allen vorbehalt gredt, begärdt auch schirm.

H[an]s **Bütler** [von Rumentikon] gredt frage des Pfaffen nüt nach, müesse eines syn.

Andres **Bucher** [von Cham] schryt er sig ein Biderman.

Wäg geendert.

[Unter-]Vogt [Jakob] **Villinger** [von Hünenberg] gredt die usengangen wüssendt woll was sy thun sollen.

Clagend nachmalen sye nit mit Condition geschächen: sonders auch Jn Pfarhoof [von Cham].

Jtem vermeinend haben Jez kein costen uff die Zyt der thädigung ange-muotet.

[alt] Pfleger [von St. Wolfgang, Oswald] **Bengg** und H. Moritz [**Hediger**, Kaplan zu St. Andreas].

Clagendt sich auch costens dismalen So woll als H. Pfarherr.

Vogt Villiger uberwysen worden? Dass er selbs gredt sy wellendt gessen haben. Jtem das die Predig Conditioniert gsyn.

Guardes des sceaux [=Stadtschreiber? Beat Konrad **Wickart**] le premier a dit, das man auch mit dem herrli zu reden habe. Jtem das er den by-stand Abgmehrt.

[Stadt- und Amtsräte] H. [Jakob] **Heinrich**, [Hans Arnold] **Stockhlin**, [Hans] **Spekh**, [Paul] **Stadlin**, [Johann Jakob] **Letter**."

1) Laut BA ZG A 39.26.2 fol. 55^F fand am 14. November 1642 tatsächlich eine Sitzung des Zuger Stadtrates statt. Doch unterliess es Stadtschreiber Beat Konrad Wickart, die einzelnen Geschäfte aufzuzeichnen, ausser dem Datum finden sich dort auf Blatt 55^F keine weiteren Angaben.

2) Anschliessend folgt die wohl kaum hierher gehörende eingerahmte Passage: "Sambstags [den 15. November] wegen der Hammerschmitten [der Stadt Zug] Relation thun wye der Augenschyn ... [mitbringt]."